

Goethe, Johann Wolfgang: Fürs Leben (1802)

1 Nach diesem Frühlingsregen,
2 Den wir so warm erfreht,
3 Weibchen, o sieh den Segen,
4 Der unsre Flur durchweht!

5 Bis in die blaue Trübe
6 Verliert sich unser Blick!
7 Hier wandelt noch die Liebe,
8 Hier hauset noch das Glück.

9 Das Pärchen weißer Tauben,
10 Du siehst, es fliegt dorthin,
11 Wo um besonnte Lauben
12 Gefüllte Veilchen blühn.

13 Dort banden wir zusammen
14 Den allerersten Strauß,
15 Dort schlugen unsre Flammen
16 Zuerst gewaltig aus.

17 Doch als uns vom Altare,
18 Nach dem beliebten Ja,
19 Mit manchem jungen Paare,
20 Der Pfarrer eilen sah,
21 Da gingen andre Sonnen
22 Und andre Monden auf,
23 Da war die Welt gewonnen
24 Für unsren Lebenslauf.

25 Und hunderttausend Siegel
26 Bekräftigten den Bund,
27 Im Wäldchen auf dem Hügel,
28 Im Busch am Wiesengrund,
29 In Höhlen, im Gemäuer,
30 Auf des Geklüftes Höh,

31 Und Amor trug das Feuer
32 Selbst in das Rohr am See.

33 Wir wandelten zufrieden,
34 Wir glaubten uns zu zwei;
35 Doch anders war's beschieden,
36 Und sieh! wir waren drei,
37 Und vier und fünf und sechse,
38 Sie saßen um den Topf,
39 Und nun sind die Gewächse
40 Fast all uns übern Kopf.

41 Und dort, in schöner Fläche,
42 Das neugebaute Haus
43 Umschlingen Pappelbäche,
44 So freundlich sieht's heraus.
45 Wer schaffte wohl da drüben
46 Sich diesen frohen Sitz?
47 Ist es mit seiner Lieben
48 Nicht unser braver Fritz?

49 Und wo im Felsengrunde
50 Der eingeklemmte Fluß
51 Sich schäumend aus dem Schlunde
52 Auf Räder stürzen muß:
53 Man spricht von Müllerinnen,
54 Und wie so schön sie sind;
55 Doch immer wird gewinnen
56 Dort hinten unser Kind.

57 Doch wo das Grün so dichte
58 Um Kirch und Rasen steht,
59 Da, wo die alte Fichte
60 Allein zum Himmel weht,
61 Da ruhet unsrer Toten

62 Frühzeitiges Geschick
63 Und leitet von dem Boden
64 Zum Himmel unsern Blick.

65 Es blitzen Waffenwogen
66 Den Hügel schwankend ab.
67 Das Heer, es kommt gezogen,
68 Das uns den Frieden gab.
69 Wer mit der Ehrenbinde
70 Bewegt sich stolz voraus?
71 Es gleichtet unserm Kinde!
72 So kommt der Karl nach Haus.

73 Den liebsten aller Gäste
74 Bewirtet nun die Braut;
75 Sie wird am Friedensfeste
76 Dem Treuen angetraut.
77 Und zu den Feiertänzen
78 Drängt jeder sich herbei;
79 Da schmückest du mit Kränzen
80 Der jüngsten Kinder drei.

81 Bei Flöten und Schalmeien
82 Erneuert sich die Zeit,
83 Da wir uns einst im Reihen
84 Als junges Paar gefreut;
85 Und in des Jahres Laufe,
86 Die Wonne fühl ich schon!
87 Begleiten wir zur Taufe
88 Den Enkel und den Sohn.

(Textopus: Fürs Leben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55291>)